

Die Halle zum Kochen gebracht

Zunftabend der »Walterschwierer Wurzelbäre« / Zünfte und Guggemusiken sorgten für Stimmung

Als abwechslungsreich und gelungen geht der Zunftabend der »Walterschwierer Wurzelbäre« vom Samstag in die Vereinsgeschichte ein. Es wurde all das geboten, was einen solchen Abend erlebenswert macht und für Stimmung sorgt.

VON HERBERT GABRIEL

Offenburg-Waltersweier.

Bei der Programmgestaltung hatten Oberzunftmeister Thomas Stingl und sein Team ein glückliches Händchen, denn es gelang ihnen, die Gastformationen in bunter Reihenfolge auftreten zu lassen. Was heißt, dass sich Tanz- und Musikeinlagen abwechselten und so für ein rundum gelungenes Programm sorgten.

Gleich zu Beginn sorgten die »Willstätter Hexen« für eine Wissenserweiterung, denn bis zum Samstag hatte niemand gewusst, dass Hexen rocken. Halt, bevor Einwände kommen, als »Brauchtumstanz« war die Nummer angekündigt.

Der Fanfarenzug »Fürst Bismarck« ist schon lange eine Größe in Offenburg, dass er auch die schrägen Töne beherrscht, war in der Freihofhalle zu hören. Dafür gehörte der Schautanz der »Weirer Hexen« auch dank seiner Choreographie wieder zur Abteilung »Optischer Genuss«.



Bei solchen donnergranatengewaltigen Instrumenten der »Chrom-Nickel-Kupfer-Band« ist es kein Wunder, wenn die Halle bebt.

Foto: Herbert Gabriel

Eine geballte Ladung Rhythmus brachten 36 Beine der »dance formation« des TV Willstätt auf die Bühne der Freihofhalle. Die Zugabe forderte dann noch den letzten Rest an Kondition. Bravo für dieses Durchhaltevermögen.

Inferno hat in der Region einen Namen – Chrom-Nickel-Kupfer-Band. Und das zu Recht, denn was die Musiker aus Gengenbach am Sams-

tag boten, war Schräges vom Feinsten und das in einer Lautstärke, die die Halle erbeben ließ. Bleibt nur noch, mit den Gästen zu attestieren: »Chrom-Nickel-Kupfer is e geilli Sach«.

Wer gedacht hatte, dass das »NCE-Ballett« aus Ebersweier Ruhe in die Halle bringen würde, sah sich getäuscht, Zugabe forderten die mittlerweile bis zur Bühne vorgerückten Gäste im Stakkato.

Eine erfreuliche Nachricht für den Ortsvorsteher: »Das Hallendach blieb oben«, nachdem Konrad Gaß beim Auftritt der Guggemusik »Zulutt« immer wieder seinen Blick nach oben lenkte. Kein Wunder, denn was die gezählten 32 Frauen und Männer abliefern war feinste Sahne und super-kreativ.

Zum Kochen gebracht

Wie sie mit der »Schwarzwaldmarie«, Badens heimlicher Nationalhymne, die Halle zum Kochen brachten, macht ihnen so schnell keiner nach. Auf die Idee, zum Ausmarsch dann noch »Ich geh mit meiner Laterne« zu spielen, muss man erst mal kommen. Sie alleine hat das Kommen gelohnt.

Begnadete Körper in Feinripp bildeten den Abschluss. Denn nach dem Männer-Schautanz der Eckartswierer Wölfe wäre eine Steigerung kaum noch möglich gewesen.

Was aber kaum jemand zum Gehen animierte, denn nach ehrenwörtlich erteilten Auskünften sollen die letzten Gäste am frühen Sonntagmorgen die Halle verlassen haben.

Ein Grund mehr, auch im kommenden Jahr zum Zunftabend nach Waltersweier einzuladen und, dies als Tipp, zu überlegen, ob ein bescheidenes Zelt auf dem Platz vor der Halle nicht noch mehr Besucher anlocken könnte.